

§ 41.

Liv-, Est- und Kurland.

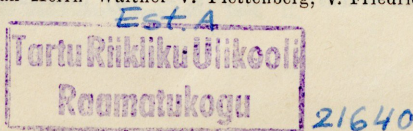
C. Mettig.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 45.)

Quellen. Eine Quelle ersten Ranges für die Ereignisse, welche sich während der verhängnisvollen, die Selbständigkeit Livlands vernichtenden Kriegsjahre von 1556—62 vor und in Riga abspielen, veröffentlicht A. Bergengrün in den auf aktenmäßigem Material beruhenden, daher zuverlässigen Aufzeichnungen des rigaschen Ratssekretärs Joh. Schmiedt. Ganz besonders wichtig sind die Verhandlungen zwischen Riga, Kettler und Radziwil. Die Einleitung giebt über die Hss., den Vf. und den Inhalt ausführliche Auskünfte.¹⁾ — Von Anton Buchholtz ist im Archiv der großen Gilde in Riga eine bisher unbekannt Hs. der Bodeckerschen Chronik entdeckt worden, die nicht allein korrekter als die von Napiersky benutzte, sondern auch umfangreicher ist, indem sie eine Fortsetzung von 1638—52 bringt. Das Plus handelt über Handelsangelegenheiten, über die 3 neugegründeten Hanfkompanieen, über Naturerscheinungen und Ereignisse aus der Lokalgeschichte.²⁾ — Derselbe Vf. veröffentlicht eine Rechnung der Seelmessen im Dom zu Riga von 1463/4. Dieselbe hat sich abschriftlich in einem der GGOstseeprov. gehörenden Quartbande erhalten und bezieht sich auf die beim Bau im Seelmessen- und Kapitelhaus gemachten Ausgaben. Kulturgeschichtlichen Wert haben die Angaben über das Inventar und die Preisverhältnisse.³⁾ — v. Bruiningk zeigt an der Hand des kürzlich aufgefundenen Ms. des Inventarbuches der St. Jakobikirche zu Riga von 1430—84, welcher von Hildebrand fast vollständig nach einer Brotzeschen Abschrift publiziert ist, wie in Brotze wichtige Stellen ausgelassen, die Bruchzahlen unrichtig wiedergegeben und verschiedene Lesefehler gemacht worden sind.⁴⁾ — Tschackert veröffentlicht eine an Walter von Plettenberg gerichtete kirchliche Schrift vom preussischen Ritter Friedrich zu Heideck, der als begeisterter Anhänger Luthers dem livländischen Meister die Mängel der katholischen Kirche und die Grundsätze der evangelischen Lehre darlegt, damit derselbe dem Vorgange seines Herrn, des Hochmeisters Albrecht, folgend, den Orden in Livland aufhebe. In ähnlichem Sinne hatte Heideck kurz vorher in Riga zu wirken versucht.⁵⁾ — Von dem bekannten Forscher E. v. Nottbeck

stein, Gesch. d. evangelischen Kirchengemeinde zu Christburg. Z. Jubelfeier d. Einweihung d. ev. Gotteshauses vor 100 Jahren. Christburg, Selbstverlag. IV, 58 S. M. 1. — **76)** Lierau, D. Dünenbruch d. Weichsel bei Neufähr im J. 1840 u. d. Entwicklung d. neuen Weichselmündung bei Neufähr v. 1840—90: ZBauwesen Jg. 42, S. 30/9.

1) A. Bergengrün, D. Aufzeichnungen d. rigaschen Ratssekretärs Johann Schmiedt. Leipzig, Duncker & Humblot. 164 S. M. 4. [[A. Poelchau: RigaStadtbl. S. 59—64; Fr. Bienemann jun.: BaltM Schr. 39, S. 181/4; Fr. Bienemann sen.: BLU. No. 20 (anerkennend).]] (D. v. H. Hildebrand nach d. Original angefertigte Kopie ist mit d. anderen Hss. verglichen.) — **2)** Ant. Buchholtz, U. i. neu aufgefundene Hs. d. Bodeckerschen Chronik: SBGG Ostseeprov. S. 36—42. — **3)** id., E. Rechnung über Seelmessen im Dome v. d. Jahren 1463/4: 7. Rechenschaftsbericht d. Abt. d. GGOstseeprov. f. d. Rigaschen Dombau S. 34—46. Riga, W. F. Häcker. — **4)** H. v. Bruiningk, Inventar- u. Rechnungsbuch d. St. Jakobikirche zu Riga: SBGG Ostseeprov. S. 88—91. — **5)** P. Tschackert, Christliche Ermahnung an Herrn Walther v. Plettenberg, v. Friedrich Herrn zu Heideck, Königs-



ist die verloren geglaubte, kürzlich wieder aufgefundenene Abteilung der revalschen Erbebücher von 1383—1458 publiziert. Die 1341 Inskriptionen (in lateinischer und niederdeutscher Sprache) behandeln größtenteils Auflassungen verschiedenster Art und bieten mit denselben den Forschern reichhaltiges Material für die Rechtsgeschichte, Topographie, Sprachforschung, Personenkunde und Gewerbsgeschichte.⁶⁾ Für die Genealogie der kurländischen Adelsgeschlechter, für die Geschichte der Güter, der ökonomischen Verhältnisse der Pastoren wie überhaupt für die Kulturgeschichte Kurlands bringt Otto mit der Publikation des im 16. Jh. angefertigten Registers der allgemeinen kurländischen Kirchenbücher eine ergiebige Quelle. In demselben sind die Kircheneinkünfte, Inventare, Eingepfarrte, Predigergehälter u. a. m. von 19 Kirchen verzeichnet.⁷⁾ — Von H. Diederichs werden die Aufzeichnungen Joh. Kasimir Brandts, des Silberwärters des Herzogs Friedrich Kasimir von Kurland, veröffentlicht. Dieselben erstrecken sich über die Jahre von 1689—1701 und behandeln meistens feierliche Begebenheiten in der herzoglichen Familie, wie: Empfangsfeierlichkeiten, Hochzeiten, Beerdigungen, Reiseerlebnisse u. a. m. Unter den erwähnten Ereignissen spielte die Hauptrolle die zu Ehren des Besuches Peters des Großen 1697 veranstalteten Festlichkeiten. Für die Kulturgeschichte und die Geschichte des Hauses Kettler bietet diese Quelle beachtenswertes Material.⁸⁾ — R. Baron Stackelberg übergibt der Öffentlichkeit Aufzeichnungen des schwedischen Generallieutenants Karl Adam Freiherrn v. Stackelberg über dessen militärische Laufbahn im nordischen Kriege in Livland und Deutschland von 1686—1721.⁹⁾

Urkunden. E. Winkelmann teilt Regesten von 31 Urkk. von 1228—71 und 1372 mit, die in der Mehrzahl Ablafserteilungen an die Förderer verschiedener kirchlichen Zwecke zum Inhalt haben.¹⁰⁾ — Von F. Fabricius werden aus dem im Reichskammergerichts-Archiv zu Wetzlar aufgefundenen Kopier des Klosters Neuenkamp in Pommern 10 auf die ehemaligen Güter des rigaschen Domkapitels Neumühl, Wolfshagen, Lendershagen und Gersdin sich beziehenden Urkk. von 1263—97 registriert.¹¹⁾ — Ref. weist gelegentlich der Besprechung des ältesten livländischen Visitationsstatutes des deutschen Ordens von 1331 (in Perlbachs Statuten des deutschen Ordens) auf das zur Geschichte der inneren Organisation des livländischen Zweiges gehörende Urkk.-Material hin.¹²⁾ — Die im Berichtsjahr erschienenen Urkk. der Stadt Lübeck enthalten 14 livländische Urkk. von 1457/8, welche hauptsächlich Handelsangelegenheiten der Städte Riga, Reval und Pernau und die Interessen des Ordens betreffen.¹³⁾ — In dem v. d. Ropp publizierten

berg 1526. Königsberg, Ostpreussische Zg. 41 S. — **6)** E. v. Nottbeck, D. drittälteste Erbebuch d. Stadt Reval (1383—1458). Gew. G. v. Brevern: AGLEK. 3, 3. F. Reval, Fr. Kluge. XX, 364 S. 2 Rbl. 40 Kop. [[C. Mettig: RigaStadtbl. S. 203/7, 211/5 (anerkennend); St.: BaltMschr. 39, S. 400/4.]] — **7)** C. Otto, Hennings Churländisches Kirchenbuch od. Regesten (1591) nebst Index: SBKurlandGes., Anhang S. 1—49. — **8)** H. Diederichs, Johann Casimir Brandts Aufzeichnungen über Ereignisse u. Hoffestlichkeiten aus d. Zeit Herzog Friedrich Casimirs v. Kurland v. 1689—1701. Festschrift d. kurländ. Gesellsch. zu Ehren d. estländ. litt. Gesellschaft. Mitau, J. F. Steffenhagen & Sohn. 4^o. 47 S. 80 Kop. [[A. Poelchau: RigaStadtbl. S. 190.]] — **9)** R. v. Stackelberg, Aus d. Aufzeichnungen d. schwedischen Generallieutenants Karl Adam Freiherrn v. Stackelberg: MGLEK. 15, H. 1, S. 212/9. — **10)** Ed. Winkelmann, Analecta hist. Livonicae: ib. S. 346—50. — **11)** F. Fabricius, Urkk. d. 13 Jhh. über d. pommersehen Besitzungen d. rig. Domkapitels: SBGGOstseeprov. S. 14, 24, 35/6. — **12)** C. Mettig, Livländ. Visitationsstatuten d. deutschen Ordens: ib. S. 98/9. — **13)** Urkk.buch d. Stadt Lübeck.

7. Bd. der Hanserezesse befinden sich Akten von einem Städtetage in Dorpat vom Jahre 1475 neben verschiedenen livländischen Angelegenheiten behandelnde Mitteilungen. Einen vielfach berührten Gegenstand bildet der Zwist des Ordens mit den Bischöfen von Riga und Dorpat.¹⁴⁾ — L. Arbusow setzt seine Publikationen der kurländischen Güterurkk. fort und liefert Regesten zahlreicher Urkk. aus den Briefladen der Güter Grafenthal, Dammhof, Mifshof, Hübbenetshof, Nerft, Grofs-Salwen, Daudsewas, Linden, Birsgall, Lambertshof, Prekulu und ältere Nachrichten über Assieten, Elkesseem und Abelneeken. Im Anhange werden 17 Urkk. (14 aus dem 16. Jh., eine aus dem 15. und 2 aus dem 17. Jh.) in extenso abgedruckt. Der Herausgeber giebt in den Erläuterungen und Anmerkungen zur Personenkunde und Gütergeschichte reichhaltiges Material.¹⁵⁾ — Im Anhange zu den oben angeführten Schmiedtschen Aufzeichnungen veröffentlicht Bergengrün 14 bisher unbekannte Urkk. von 1559—62, die interessante Nachrichten zur Zeitgeschichte, so über den Krieg mit den Russen und den Fall Marienburgs, über Rigas Befestigungen, Privilegien und Stellung zu den Polen, über Ausrottung der Ketzerei u. s. w. enthalten.^{16.17)} — Th. Schiemannt veröffentlicht 5 Urkk. von 1578 und 9 Urkk. vom Jahre 1579 zur Geschichte der Anschläge des Pfalzgrafen Georg Hans auf Livland, welche Sch. bereits zum Teil in einem Aufsatz über den genannten Gegenstand im Jahre 1889 verarbeitet hat.¹⁸⁾ — B. Cordt publiziert aus einem hs. Sammelbände des Eustachius Polle in der Universitätsbibliothek zu Dorpat 19 Aktenstücke von 1592/3 (Schreiben der schwedischen und russischen Gesandten, Protokolle, Vertragsinstrumente), welche sich auf die Verhandlungen behufs eines zwischen Rußland und Schweden abzuschließenden ewigen Friedens beziehen. Die Einleitung giebt Auskünfte über die Herkunft des Codex, über die in den Aktenstücken auftretenden Persönlichkeiten. Für die Zeit nach dem Abzug des Feldherrn Klaus Flemming liefert Polles Sammlung 'unmittelbares Material'.¹⁹⁾ — In den von S. Bergk herausgegebenen schwedischen Reichsratsprotokollen vom 4. Januar 1637 bis 17. Dezember 1658 werden die livländischen und estländischen Städte etwa 20 mal erwähnt. Eingehender kommen dieselben S. 65, 88, 150, 203 zur Sprache, wo es sich um Revisions-, Schul-, Handels- und Militär-Angelegenheiten handelt.²⁰⁾ — Fr. Bienemann jun. teilt 5 auf die vom livländischen General-Gouverneur Hastfer unternommenen Reformen in der Dörptschen Kommunalverwaltung von 1687/8, 1693 bezüglichen Urkk. mit (vgl. N. 66). — v. Bruiningk druckt eine Urk. von 1512 ab, die über den Altar des heiligen Nikolaus in der Domkirche zu Riga handelt (vgl. N. 114) — und A. Seraphim

Vgl. § 38⁸⁹⁻⁹¹. 9. Bd., Lief. 5/8. (N. 347, 351, 356, 359, 360, 410, 456/8, 485, 488, 500, 513, 516/7, 519, 531, 533, 592, 546, 609, 610, 681.) — **14)** G. v. d. Ropp: Hanserezesse 7. (Vgl. § 38¹.) — **15)** L. Arbusow, Kurländische Güter-Chroniken. NF. Im Auftrage d. kurländ. Ritterschafts-Komitees. 2. Lief. S. 71—160, Anhang S. 19—42. Mitau, E. Behre. 1 Rbl. 50 Kop. — **16)** A. Bergengrün, Anhang zu J. Schmiedts Aufzeichnungen. S. 121—57. (Vgl. N. 1.) — **17)** (A. Poelchau), Hauptmann Schillingsche Supplikation v. J. 1587: RigaStadtbl. S. 287/8. (D. Witwe hebt d. Verdienste d. Hauptmanns, d. auch d. berüchtigten Räuber Munkenbeck gefangen, hervor.) — **18)** Th. Schiemannt, D. Pfalzgrafen Georg Hans Anschlag auf Livland. (Aktenstücke aus d. geheim. Staatsarchiv zu Berlin): MGELK. 15, H. 1, S. 117—59. — **19)** B. Cordt, D. Verhandlungen d. Waffenstillstandes v. Teusina 1593. Jubiläumsschrift dargeb. v. d. gel. Estn. Gesellsch. d. estländ. litt. Gesellsch.: VEstnGes. 16, H. 2, S. 77—156. Dorpat, Schnakenburg; Leipzig, K. F. Köhler. — **20)** S. Bergk, Svenska riksrådets protokoll: HsvH. 7, 3. Ser. Stock-

zwei Schreiben vom Jahre 1662, welche sich auf die Anstellung des Stud. theol. Michael Thili zum Prediger am Gambia beziehen.²¹⁻²⁷⁾ — H. Diederichs fügt den oben erwähnten Aufzeichnungen von Brandt 5 Aktenstücke vom Jahre 1697 über die Reise Peters des Großen bei (vgl. N. 11). — Über denselben Gegenstand werden von Bergengrün 11 Aktenstücke aus dem rigaschen Stadtarchiv und den Missivregistranden des livländischen General-Gouvernements veröffentlicht von 1697/9 (vgl. N. 67). — Die drei letzten Arbeiten dieses Abschnittes gehören der speziellen Archivforschung an: Ph. Schwartz berichtet über seine Vorarbeiten für den 10. Bd. des Liv-, Est- und Kurländer Urkk.buches im verflossenen Jahre: Kopiert wurden die Revaler Papierurkk. und die Refeshss. von 1430—53. Eine eingehende Durchforschung erfuhren die rigaschen und revalschen Kämmererechnungen des 15. Jh. Zeitraubend waren die Korrekturen der Königsberger Urkk.abschriften und die Kopienahme derselben. Inhaltlich von größerem Interesse sind die Aktenstücke, welche über das Verhältnis Livlands zu Nowgorod und über den Streit wegen des von einer holländischen Flotte 1438 bei Brest an livländischen und preussischen Schiffen ausgeführten Überfalles.²⁸⁾ — Aus dem Berichte desselben Vf. über die Ordnungsarbeiten im rigaschen Stadtarchiv ist hervorzuheben, daß die Archive der Münsterei, der Gesetzesherrn, der Burggrafen, der Wette, der Accise, der Rekognitionskammer und der statthalterschaftlichen Zeit der Forschung zugänglich gemacht sind und die Ordnung der Archive der alten Stadtkämmerei und des Stadtkassakollegiums in Angriff genommen ist.²⁹⁾ — Den Archivforschern wird ein erwünschter Wegweiser in der wertvollen Studie N. P. Lichatschews über das in Rußland benutzte Papier und über die in demselben vorhandenen Wasserzeichen im Zeitraume von 1301—1818 geboten. Der Vf. teilt uns 783 Wasserzeichen auf 116 Tafeln mit und zeigt, wie auf 4 Hauptwegen das Papier bis in die Petrinische Zeit nach Rußland gelangte. Über Kafa kam das italienische Papier, über Polen das deutsche und polnische, von Osten das orientalische und über Riga und Nowgorod das französische und holländische Papier nach Rußland. Zur Bestimmung des Alters und der Herkunft der Papiere werden die livländischen Forscher in der genannten Sammlung reichhaltiges Material finden.³⁰⁾

Monographien. Die Arbeiten, welche *mehrere Jahrhunderte* umfassen, stellen wir voran. v. Keufslerschildert auf der Grundlage der Nachrichten Heinrichs von Lettland und der russischen Quellen und Urkk. das Verhältnis der Deutschen zu den russischen Fürsten zu Polotzk,

holm, P. A. Norstedt & söner. 372 S. — **21)** A. Seraphim, E. kurländischer Prediger am Gambia: SBGG Ostseeprov. S. 85/6. — **22)** id., Zwei Fassungen d. Ehepakten zwischen d. Landgrafen v. Hessen-Homburg u. d. Prinzessin Louise Elisabeth v. Kurland: SBKurlandGes. S. 15, Anhang 50—60. — **23)** H. Diederichs, Borres Gedicht auf d. Herzogin Louise Charlotte v. Kurland: ib. S. 9—10. — **24)** W. Stieda, Zwei Schreiben wegen d. Gestühls d. Rigafahrer in d. Marienkirche zu Rostock v. 1647. — **25)** A. Poelchau, Publion Senatus v. 1661 in Riga: RigaStadtbl. S. 141/3. (Über Malzausfuhr, d. Kirchenordnung u. d. Verkauf v. fremdem Bier.) — **26)** id., Pensionsbrief für Georg Plönnes v. 1687. S. 143/4. — **27)** Hist. Nachrichten v. d. Anno 1750 unternommenen Rathausbau: Rigascher Almanach S. 20—42. Riga, W. F. Häcker. Rbl. 1. — **28)** Ph. Schwartz, D. Arbeiten f. d. liv-, est- u. kurländische Urkk.buch im Jahre 1891/2. Riga, W. F. Häcker. 7 S. — **29)** A. Poelchau, D. Rigasche Stadtarchiv im J. 1891: RigaStadtbl. S. 183/5. — **30)** N. P. Lichatschew, D. Papier u. d. ältesten Papiermühlen d. moskausehen Staates (in russischer Sprache): M. d. kaiserl. russischen archäologischen Gesellschaft 5, H. 3/4, S. 237—342. Petersburg, Druckerei d. kais. Akademie d. Wissenschaften. (Mit 116 Tfn.)

Kokenhusen und Gercike von 1184--1212 und das allmähliche Hinschwinden der russischen Herrschaft daselbst.³¹⁻³³) — Im Auftrage des rigaschen Stadtamtes stellt der 1890 leider so früh verstorbene hervorragende livländische Gelehrte H. Hildebrand die ältesten Nachrichten über die noch vorhandenen Armenanstalten Rigas zusammen. Seine nur in wenigen Exemplaren gedruckte, wertvolle Untersuchung wird von der GG Ostseeprovinz wieder abgedruckt, und somit sind der Forschung zugänglich gemacht Hildebrands gründliche Studien über das Georgienhospital (1220), den Konvent zum heiligen Geist (1225), über Campenhausens Elend (1492), Nyenstedts Witwenkonvent (1594), Ecks Witwenkonvent von 1435 und 1592, über das Waisenhaus (1643), das russische Armenhaus (1777) und das Nikolai-Armenhaus 1792.^{34, 35}) — Über die bäuerlichen Verhältnisse im alten Livland, die Leistungen der einheimischen Bevölkerung an ihre Herren, die Ausbildung der Leibeigenschaft und die Vorbereitung zur Aufhebung derselben werden von Otto Mueller auf Grundlage der namhaftesten Werke aus der einschlägigen Litteratur in einer historischen Einleitung zu seinen Studien über die livländischen Agrarreformen im 19. Jh. geliefert.³⁶) — Aus dem drittältesten Erbebuch der Stadt Reval von 1383—1458 werden vom Ref. die Handwerker und Gewerbetreibenden hervorgehoben und über das Arbeitsgebiet einzelne Erläuterungen gegeben.³⁷) — F. Amelung teilt aus der Geschichte Oberpahlens einige Momente mit, von denen besondere Beachtung die Niederlassung der Hussiten, die Verehrung von Joh. Hufs, den später auch hier die Jesuiten durch Joh. Nepomuk zu verdrängen suchten und die industrielle Blütezeit Oberpahlens verdienen. Der Initiative des Besitzers des Schlosses Oberpahlen Waldemar v. Lauw († 1786) hat Livland die Gründung einer Reihe gewerblicher Etablissements zu verdanken, wie die Anlage eines Kupferhammers, verschiedener Gerbereien, einer Stärkemehl-, Puder-, Papiermaché-, Grünglas-, Weißglas-, Spiegel- und Porzellan-Fabrik, von Pottaschsidereien und Papiermühlen.³⁸) — Stieda weist nach, daß Rigafahrer in Lübeck um 1432 von sich reden gemacht haben. Die späteren Nachrichten von 1602—1853 will der Vf. sich für eine spätere Darstellung vorbehalten. Von den Rigafahrern in Rostock sind nur wenige Spuren erhalten. 1492 wird eine Kompagnie der Riga- und Pernowfahrer erwähnt; in der Marienkirche zu Rostock hat sich noch ein von den Rigafahrern 1557 gestifteter messingener Wandleuchter erhalten.³⁹) — L. Lembke stellt verschiedene zerstreute Nachrichten über das Medizinal- und Apothekewesen in Riga vom Anfang des 15. Jh. zusammen. Hauptsächlich aus schriftlichen Aufzeichnungen des 17. Jh. macht er über Medikamente und die Art der Behandlungen von Krankheiten Mitteilung.⁴⁰) — Für die Be-

31) F. v. Keufslor, D. livische u. lettische Dünagebiet u. d. Fürsten v. Polotsk, Gercike u. Kokenhusen am Ausgang d. 12. u. zu Beginn d. 13. Jh.: MGLEK. 15, H. 1, S. 1—52. — **32)** id., Nachtrag z. Abhandlung über d. livische u. lettische Dünagebiet: ib. S. 351. — **33)** id., Z. Frage d. Beziehungen d. russischen Fürsten zu d. Eingeborenen d. gegenwärtigen Ostseeprovinzen im 12. u. 13. Jh.: SBBGG Ostseeprovinz. S. 116/9. — **34)** H. Hildebrand, Rigas Armenanstalten bis z. Beginn d. 19. Jh.: MGLEK. 15, H. 1, S. 85—116. — **35)** Campenhausens Elend: RigaStadtbl. S. 381/2. (Z. Gesch. der 1492 gegründeten Wohlthätigkeitsanstalt.) — **36)** O. Mueller, D. livländische Agrargesetzgebung. Riga, Alex. Stieda. 107 S. Rbl. 2. — **37)** C. Mettig, Gewerbeschichtliches im drittältesten Erbebuch d. Stadt Reval: RigaStadtbl. S. 203/7, 211/5. — **38)** F. Amelung, Studien z. Gesch. Oberpahlens u. seiner industriellen Blütezeit. Dorpat, C. Mattiesen. 54 S. 50 Kop. — **39)** W. Stieda, D. Gesellschaft d. Rigafahrer in Lübeck u. Rostock: MGLEK.

ziehungen Lübecks zu den livländischen Städten Riga, Reval, Dorpat und Narwa hinsichtlich des von den Russen bedrohten Handels kommt auch der 2. Teil der von M. Hoffmann verfaßten Geschichte Lübecks in Betracht.⁴¹⁾ — Riekhoff zeigt an verschiedenen Proben, wie die livländische Gelegenheitsdichtung des 17. und 18. Jh., welche gar gewaltig answoll und in Livland länger als in Deutschland andauerte, der Form und dem Inhalt nach Deutschland sich zum Muster nahm und weist darauf hin, daß die unzähligen Epithalamien, vota nuptialia und funebria eine beachtenswerte Quelle für die Kulturgeschichte (Personenkunde und estnische Litteratur) bilden.⁴²⁾ Waldmann schildert den Aufenthalt des russischen Molière von Wisin in Riga, Baldohn und Mitau im Jahre 1789, des Historikers Karamsins Reise durch Livland 1789, den Aufenthalt der Dichter Schukowsky, Batjuschkow, Jasykow und des berühmten Chirurgen Piragow in Dorpat während der Jahre 1815—33.^{43,44)} — W. Neumann berichtet über folgende baltische Maler und Kupferstecher des 18. und 19. Jh. (Anfang): Londicer, Klingsted, Küttner, v. Senff, Seeliger, Sauerweid, Klara und Hagen.⁴⁵⁾ — Eine kurze Übersicht über die Geschichte Rigas von ill. der Gründung der Stadt bis zur NZ. giebt Ref. in der Einleitung zum illustrierten Führer durch Riga (vgl. N. 111).

13. und 14. Jahrhundert. A. Poelchau referiert über K. Hegels Städte und Gilden der germanischen Völker im MA. 1891 und hebt besonders Hegels Ansicht über die von Dänemark schon im 13. Jh. ausgehende Beeinflussung des revalschen und rigaschen Gildewesens hervor, ein Umstand, der bisher keine Beachtung gefunden.⁴⁶⁾ — Einen Blick in das geistige Leben der Mönche Estlands im MA. gewährten die interessanten Mitteilungen Fr. Koehlers über verschiedene litterarische Erscheinungen des 13. und 14. Jh., welche ehemals zum Bestande estländischer Klosterbibliotheken gehört hatten. Vorgeführt werden uns ein moralisch theologischer Traktat, Predigten, Entwürfe und Anweisungen zu solchen, allegorisch-moralische Betrachtungen über das Auge, das Doctrinale Alexandri de villa dei, eine bisher unbekannt Schrift des Papstes Innocenz III.: Ordo misse, Petri Lombardi sententiarum lib. IV. breviatus, Verse, die als Vaganten in zahlreichen Hss. auftreten, ein Bruchstück aus Solinus und ein Fragment einer medizinisch-botanischen Hs. Einige dieser Schriften, wie auch die Verse, stammen aus Frankreich, woher sie durch die Cistercienser nach Estland gebracht sein werden.⁴⁷⁾ — Die vielfach ventilirte Frage nach der Bedeutung des sogenannten Kreygeschen Schragens von 1390 und des darin genannten Hauses nimmt W. v. Gutzeit wieder auf und gelangt wieder zu den früher schon ausgesprochenen, vielfach angefochtenen Resultaten, daß das erwähnte Haus das Haus der Schwarzenhäupter gewesen und von

15, H. 2, S. 335—45. — **40)** J. Lembke, D. Arzneischatz d. Ärzte Rigas vor 300 Jahren: BaltMshr. 39, S. 41—56. — **41)** M. Hoffmann, Gesch. d. freien u. Hansestadt Lübeck: Vgl. § 37. — **42)** Th. v. Riekhoff, Z. livländ. Gelegenheitsdichtung d. 17. Jh.: Schlußbericht über d. Bestand u. d. Thätigkeit d. livländ. Landesgymnasium zu Fellin. Anhang. 1. Arbeit. Fellin, F. Feldt. 49. 16 S. — **43)** F. Waldmann, Russische Dichter u. Schriftsteller in Livland: BaltMshr. 39, S. 572—85, 609—25. — **44)** Lutschinsky, D. Bauern u. d. bäuerliche Frage in Livland im 17. u. 18. Jh. (russisch): Vortrag in d. hist. Gesellschaft d. Chronisten Nestor 5, Tl. 1, S. 15 ff. Kiew. 1891. — **45)** W. Neumann, Einige Nachrichten über baltische Kupferstecher: RigaStadtbl. S. 76—80. — **46)** A. Poelchau, Karl Hegels Städte u. Gilden d. germanischen Völker im MA.: SBGG Ostseeprov. S. 113/6. — **47)** Fr. Koehler, Estländische Klosterlektüre d. Estländischen Ritter- u. Domschule. Dargeb. Arthur v. z. Mühlen, d. Präsidenten d. Kura-

Kreyge erbaut sei und das der Schragen eine Bestätigung der Statuten der kleinen Gilde in Riga bildet.^{48.49)}

15. Jahrhundert. Ph. Schwartz hat eine Biographie des rigaschen Erzbischofs Silvester Stodewescher, der aus einem Anhänger des Ordens ein erbitterter Widersacher desselben geworden war, verfasst.⁵⁰⁾ — Hollander hebt aus K. Kunzes Hanseakten aus England von 1275—1412 die in Haag stattgehabten Verhandlungen über die von den Engländern 1403 den Livländern angethane Gewaltthat und den dadurch verursachten Schaden hervor.⁵¹⁾ — C. Mettig berichtet über eine als Umschlag des 3. Bierträgerbuches dienende Urk. von 1420, in der der rigasche Kaufgeselle Cord v. d. Heyde testiert; dieselbe bringt Nachrichten über die Petri- und Katharinenkirche und bietet charakteristische Aufschlüsse über die Lehre der Werkthätigkeit der Zeit.⁵²⁾

16. Jahrhundert. G. v. Hansen schildert die Schicksale des revalschen Reformators Marsow, der wegen seines unverträglichen Charakters als Prediger abgesetzt wird und nach Dorpat geht, wo er aus gleichen Gründen seines Amtes enthoben wird, gest. 1555.⁵³⁾ — B. Hollander zeigt, wie die Reformation um 1560 sich noch nicht in Oesel befestigt hatte, und erst unter dänischer Herrschaft daselbst zum Siege gelangte.⁵⁴⁾ — Von J. Girgensohn wird über einen unbekanntenen Brief Bugenhagens an den Revaler Rat von 1540 und über livländische Ordensschaffer a. a. 1393, 1556 und 1560 berichtet.^{55.56)} — E. Seraphim macht nach einem aus dem Revaler Archiv stammenden Schriftstück Mitteilung über die Schicksale des Sohnes des revalschen Patriziers Huldermann und der Brigitte Bomhower, der von seiner, später Nonne gewordenen Mutter und seinem Oheim, dem Mönch Antonius Bomhower, zum Eintritt ins Kloster gezwungen worden sei.⁵⁷⁻⁶¹⁾

17. Jahrhundert. Die Beziehungen des Herzogs Wilhelm von Kurland zu Schweden, von 1616—21, die ihre Grundlage in dem Streben nach Restitution in Kurland finden, wie seinen Aufenthalt und das Leben in ruhigeren Bahnen in Pommern bis zu seinem 1640 erfolgten Tode behandelt E. Seraphim.⁶²⁾ — Nach A. Seraphims archivalischen Forschungen in Mitau und Königsberg lassen sich 1630 und 1658 Auswanderungen lettischer Bauern aus dem niederbartauschen Gebiet nach Ostpreußen (ins Memelsche)

toriums. Reval, Fr. Kluge. 124 S. 1 Rbl. 50 Kop. — **48)** (W. v. Gutzeit), D. Kreygesche Urk. u. d. Schwarzhäupterhaus: RigaStadtbl. S. 259—63, 267—72. — **49)** F. Koneczny, Jagiello i Witold 1382—92: 'Przewodnik naukowy i literancy' (1892). Lemberg. — **50)** Ph. Schwartz, Silvester Stodewescher (1448—79): ADB. 34, S. 342/3; RigaStadtbl. S. 291/2. — **51)** B. Hollander, Hanseakten aus England 1275—1412 v. K. Kunze. 1891: SBGGostseeprov. S. 62/4. — **52)** C. Mettig, Rig. Testament v. 1420: ib. S. 83/4. — **53)** G. v. Hansen, Hermann Marsow: BaltMschr. 39, S. 236—43. — **54)** B. Hollander, E. Beitrag z. Reformationsgesch. Oesels: SBGGostseeprov. S. 99—103. — **55)** J. Girgensohn, Brief Bugenhagens an d. Revaler Rat v. 1540: ib. S. 69. — **56)** id., Livländische Ordensschaffer: ib. S. 69—70. — **57)** E. S(eraphim), Antonius Bomhower: BaltMschr. 39, S. 171/5. — **58)** F. Koneczny, Walther v. Plettenbergs Verhältnis z. deutschen Orden, zu Littauen u. Moskau 1500—25: Anz. d. Akademie d. Wissenschaften in Krakau (März 1891). — **59)** A. Tschuschikow, D. Belagerung Revals (1570/1). (Russisch.) Moskau, Universitätstypogr. 1891. 59 S. — **60)** —b—, Herzog Gotthards v. Kurland Werbung um d. P. Anna v. Mecklenburg: Rigascher Almanach (1892), S. 1—18. Riga, W. F. Häcker. Rbl. 1. — **61)** K. Gorski, D. erste blutige Streit mit d. Großfürstentum Morkau um Livland unter Stephan: Warschauer Bibliothek 2, H. 1, S. 93—117. — **62)** E. Seraphim, Herzog Wilhelms Exil u. Ende: BaltMschr. 39, S. 513—31. —

nachweisen. Die jahrzehntelangen Bemühungen der kurländischen Regierung, die Auslieferung der entwichenen Letten (zuerst 150 Personen etwa, dann 180 Familien) zu ermöglichen, scheinen ganz resultatlos verlaufen zu sein.⁶³) — Hauptsächlich gestützt auf zahlreiche bisher unbekannte Aktenstücke des herzoglichen Archivs zu Mitau schildert im Zusammenhange mit der allgemeinen osteuropäischen Geschichte E. Seraphim das Leben und die segensreiche Wirksamkeit der Elisabeth Magdalena, der Gemahlin des Herzogs Friedrich von Kurland († 1649) und A. Seraphim die Schicksale des bei der Erstürmung Ofens 1686 gefallenen jungen Prinzen Alexander von Kurland.⁶⁴) — Nach den in dem ritterschaftlichen Archive zu Mitau befindlichen Briefen des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm I. an seine Schwester, der Herzogin Louise Charlotte von Kurland (von 1647—73) werden uns von E. Seraphim die innigen Beziehungen, die zwischen dem Großen Kurfürsten und dessen Verwandten herrschten, vorgeführt.⁶⁵) — Nachdem Fr. Bienemann jun. den desolaten Zustand Dorpats seit der Mitte des 17. Jh., besonders die zerrütteten Finanzverhältnisse und den beständigen Hader zwischen dem Rate und den Gilden geschildert, legt er die segensreiche Thätigkeit des in der livländischen Geschichte bishierzu übel beleumundeten livländischen Generalgouverneurs Jacob Joh. Hastfer für Dorpat dar. Große Verdienste hatte sich derselbe um die Ordnung der Finanzen, der Tilgung der Schulden und um eine neue Markt-Polizei und Brandordnung erworben, wobei auch der Mitwirkung des Bürgermeisters Johann Remmin gedacht werden muß. Von den Archivalien des Dörptschen Stadtarchivs, die dieser Arbeit von 1686—95 zu Grunde liegen, heben wir besonders Remmins Collecteen hervor.⁶⁶) — Des Zaren Peters I. Aufenthalt in Riga im Jahre 1697, der ein so wichtiges Moment in der Genesis des nordischen Krieges bildete, wird von Bergengrün nach neuen Quellen des rigaschen Stadtarchivs behandelt. Für diese Frage wertvolles Material liefern die deutschen Missivregistranden des livländischen Generalgouvernements von 1686—1710, deren wichtigsten Teil die Korrespondenzen Dahlbergs ausmachen, der, wie aus den neuentdeckten Dokumenten hervorgeht, als Generalgouverneur einen diplomatischen Posten von nicht geringer Bedeutung einnahm. Das Verfahren Dahlbergs, der allerdings von russischer Seite irgend welche Machinationen befürchtete, wird als korrekt bezeichnet.⁶⁷)

18. *Jahrhundert.* R. Jaksch zeigt nach einigen Ausgabeposten vom Jahre 1705 wie an einem kleinen Nadeletui die verschiedensten Handwerker, nämlich: ein Silberarbeiter, Bildhauer, Handschuhmacher, Färber, Buchbinder und Uhrmacher nach einander gearbeitet haben.⁶⁸) — A. Seraphim schildert an der Hand der neuesten Biographie von J. Jungfer (Berlin, Brachvogel 1890) und auf Grund baltischer Quellen die Lebensschicksale des

63) A. Seraphim, Über Auswanderungen lettischer Bauern aus Kurland nach Ostpreußen im 17. Jh.: AltprMschr. 29. H. 5/6, S. 317—31. — **64**) E. u. A. Seraphim, Aus Kurlands herzoglicher Zeit. Mitau, E. Behre. 248 S. 2 Rbl. 40 Kop. [[A. Bergengrün: BaltMschr. 39, S. 176—80.]] — **65**) E. Seraphim, E. Beitrag zu d. Beziehungen d. Gr. Kurfürsten zu Kurland. Schlussbericht über d. Bestand u. d. Thätigkeit d. livländ. Landesgymnasiums zu Fellin. Anhang. 2. Arbeit. Fellin, F. Feldt. 4^o. 10 S. — **66**) Fr. Bienemann, Aus Jacob Joh. Hastfers administrativer Praxis; e. Skizze z. Gesch. Dorpats im 17. Jh.: Rückblick auf d. livländ. Landesgymnasium zu Birkenruh, S. 229—71. Riga, W. F. Häcker. — **67**) A. Bergengrün, D. große moskowitzische Ambassade v. 1697 in Livland. Jubiläumsschr. d. estländ. litterar. Gesellsch. v. d. GGOstseeprov. Riga, W. F. Häcker. 98 S. 80 Kop. [[A. Poelchau: RigaStadtbl. S. 190/1.]] — **68**) R. Jaksch, Ausgabebeleg v.

Prinzen von Homburg († 1708) und dessen Beziehungen zu Kurland. Dieselben fanden ihren Anfang in seiner Vermählung mit der Tochter des kurländischen Herzogs Jacob, Louise Elisabeth, und erstrecken sich später hauptsächlich auf seine Ansprüche auf das Heiratsgut.⁶⁹⁾ — Die Ereignisse in Riga während der Belagerung der Stadt durch die Russen von 1709—10, werden uns vom Gesichtspunkte des rigaschen Rats nach umfangreichen archivalischen Quellen des rigaschen Stadtarchivs von Anton Buchholtz zur Darstellung gebracht. Über die Verteidigungsmittel, die sich steigende Not, die Kapitulationsbedingungen, den Einzug der Sieger u. a. m. berichtet der Vf. ausführlich.⁷⁰⁾ — Aus dem Pastoratsbuch zu Pernigel wird von einem 1740 verübten Kindesmord und über das Verhör und die Hinrichtung der Mörderin Mitteilung gemacht.⁷¹⁾ — Ref. zeigt, wie die Erbauer des rigaschen Petrikirchthurmes G. Teuffel und Joh. Heinrich Wülbern, zeitweilig in Vergessenheit geraten waren⁷²⁾ und giebt über letzteren (1746) einige biographische Daten.⁷³⁾ — J. Engelmann hat eine Biographie des hervorragenden Staatsmannes und Reformators an der Seite der Kaiserin Katharina II., Jacob Joh. Graf Sievers, verfaßt.⁷⁴⁾ — A. Tobien beschreibt den Lebensgang Fried. Wilhelm v. Sivers (geb. 1748), des Schöpfers der Grundlage einer Agrarverfassung Livlands.⁷⁵⁾

19. Jahrhundert. Zur Kulturgeschichte Dorpats liefern interessante Materialien die Aufzeichnungen des Universitätsbibliothekars Anders. Charakteristische Züge aus dem öffentlichen und Familienleben, aus dem Schulwesen und den Universitätsverhältnissen, der Studenten- und Professorenwelt werden uns von L. v. Schroeder vorgeführt.⁷⁶⁾ — P. Falck teilt biographische Daten mit, die der Großvater des baltischen Dichters und Komponisten Georg Grindel, der rigasche Mastenwraker Michael Grindel über seine vier Frauen und seine Kinder aufgezeichnet hat.⁷⁷⁾ — A. Poelchau berichtet nach der von O. Schrader verfaßten Biographie V. Hehns über dessen Beziehungen zu dem bekannten livländischen Historiker Georg Berkholz.⁷⁸⁻⁸¹⁾ — Die Geschichte der 'estländischen litterarischen Gesellschaft' von 1842—92, die besonders in der zweiten Periode ihrer Wirksamkeit vom Jahre 1864 an auf dem Gebiete der vaterländischen Geschichte eine erspriessliche Thätigkeit entwickelt hat, stammt aus der Feder P. Jordans.⁸²⁾

1705: SBGG Ostseeprov. S. 92/3. — **69)** A. Seraphim, D. Prinz v. Homburg u. seine Beziehungen zu Kurland: BaltMschr. 39, S. 18—31, 106—19. — **70)** Anton Buchholtz, Z. Gesch. d. Belagerung d. Stadt Riga 1709—10: MGLEK. 15, H. 1, S. 220—334. [[A. Poelchau: RigaStadtbl. S. 179—83 (aner kennend).]] — **71)** J., Aus d. Kirchenbuch d. Pastorats Pernigel: BaltMschr. 39, S. 356—62. — **72)** C. Mettig, Weshalb sind d. Erbauer d. Petriturmes vergessen?: SBGG Ostseeprov. S. 19—24. — **73)** id., Johann Heindr. Wülbern: ib. S. 12/3. — **74)** J. Engelmann, Jakob Johann Graf Sievers: ADB. 34, S. 232—40. [[RigaStadtbl. S. 339—44, 347—51.]] — **75)** A. Tobien, Fr. W. v. Sivers: ib. 33, S. 429—31. — **76)** L. v. Schroeder, Erinnerungen d. Bibliothekars Anders: BaltMschr. 39, S. 32—40, 89—105, 146—60, 214—33, 285—301. — **77)** P. Falck, Georg Grindels Stammbaum: RigaStadtbl. S. 150/3. — **78)** A. P(oelchau), Viktor Hehn u. Georg Berkholz: ib. S. 134/6. — **79)** B. v. S(chrenk), Karl Ernst v. Baers 100j. Geburtstag: BaltMschr. 39, S. 123/8. — **80)** G. Dragendorff, Z. Erinnerung an Karl Ernst v. Baer: ib. S. 161—70. — **81)** Arend Buchholtz, Jegor v. Sivers († 1879): ADB. 33, S. 436/8. (Livländ. Dichter u. Litterarhistoriker.) — **82)** P. Jordan, Festschrift d. estländischen litterarischen Gesellschaft z. Feier ihres 50j. Bestehens. Reval, Druckerei d. Revaler Beobachters. 92 S. Rbl. 1. [[A. Poelchau: RigaStadtbl. S. 189—90; Al. Bergengrün: BaltMschr. 39, S. 405/7.]]

Ethnographie. Zu Gutzeits Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands sind folgende Ergänzungen erschienen: 1. Teil von Generaleinschätzung — Gerichtsvogt, 3. Teil, 1. Hälfte von Reibbrot — Salzträger, 3. Teil, 2. Hälfte vom Teil — Todesgeruch, 4. Teil von vergaddern — Verleimung und Nachtrag zu A—R. Auch diese Fortsetzungen der historisch-linguistischen Studien Gutzeits bieten wie die vorhergehenden aus den verschiedensten Jhh. den Forschern zur Orientierung beachtenswerte Materialien.⁸³⁾ — Die bereits oben besprochenen Arbeiten über die estländische Klosterlitteratur (N. 47) und die livländische Gelegenheitsdichtung des 17. und 18. Jh. (N. 42) mögen hier nochmals als Reflexe des Bildungszustandes aus jenen fernen Zeiten Erwähnung finden. — Auf Grundlage des in den Notiz- und Rechnungsbüchern des 15. und 16. Jh. enthaltenen Namenmaterials stellt Ref. fest, daß zu dieser Gilde neben den Deutschen und Letten, auch Russen Litaauer und Schweden gehört haben und führt dann noch gegen 100 Gewerbtreibende als Mitglieder dieser Gilde auf.⁸⁴⁾ Das bedeutendste historische Werk dieses Jahres gehört dem Abschnitte der Ethnographie und Geographie an (vgl. JBG. 14): Es ist Bielensteins grundlegende Studie über die Grenzen des lettischen Volksstammes, die von der kaiserlichen Akademie in Petersburg publiziert und von der Universität Dorpat prämiert worden ist. Den Forschern, die sich mit der Geschichte der Anfänge der deutschen Kolonie in Livland beschäftigen, macht sich dieses monumentale Werk unentbehrlich. Die in den verschiedenen Chroniken und zahlreichen Urkk. des 13. Jh. angeführten Sitze der einheimischen Stämme und überlieferten Ortsnamen werden einer eingehenden linguistisch-historischen Untersuchung unterzogen und genau fixiert und mit umfangreichen historischem Beiwerk vorgeführt. Ein unerschöpflicher Schatz und untrüglicher Wegweiser bietet sich den Geschichtsforschern in dem beigegebenen Atlas dar, derselbe enthält folgende historischen Karten: die landschaftlichen und sprachlichen Grenzen der Lettgallen und Simgallen, der Kuren und Liven um 1250; Curonia und Semigallia um 1250; Levononia, Lethigallia und Selonia um 1250; die Bistümer Riga, Kurland, Simgallen um 1237.⁸⁵⁾ — Nachdem Auning 137 Varianten der lettischen Drachensage (Puhkis) aus den verschiedensten Gegenden des von Letten bewohnten Landes mitgeteilt, sucht er nachzuweisen, daß der lettische Puhkis, der unter ähnlichen Bezeichnungen (bei den Germanen Puks, Puk) bei zahlreichen Völkern vorkommt, und in der prähistorischen Zeit, wo Indogermanen mit den finnisch-ugrischen Völkern mit einander in Berührung kamen, seinen Ursprung gefunden. Nach des Vf. Meinung ist die lettische Puhkissage eine Kombination der Drachen- und Teufelssage, wie sie sich durch die ganze Menschheit hindurchzieht.^{86, 87)} — F. Amelung führt die fünf ältesten estnischen Schriftsteller und ihre Werke, die leider alle verloren gegangen sind, an: Der estnische Katechismus vom Bischof Johann II. Kiewel von 1517, Franz Wittes Übersetzung des

83) W. v. Gutzeit, Wörterschatz d. deutschen Sprache Livlands. S. 339—45, 23—83, 1—28, 13—21, 1—38. Riga, N. Kymmell. — **84)** C. Mettig, Über die Nationalitäts- u. Gewerhverhältnisse in d. Bierträgergilde zu Riga: RigaStadtbl. S. 315—20, 323/7, 331/5. — **85)** A. Bielenstein, D. Grenzen d. lettischen Volksstammes u. d. lettischen Sprache in d. Gegenwart u. im 13. Jh. St. Petersburg, Eggers & Co. u. J. Glasunof; Leipzig, Vof's (G. Haessel). 4^o. 548 S. M. 17,50. (Mit e. Atlas v. 7 Blättern.) — **86)** R. Auning, Über d. lettischen Drachen-Mythus. Mitau, J. F. Steffenhagen & Sohn. 128 S. Rbl. 1. — **87)** H. Wissendorff v. Wissukuk, Notes sur la Mytho-

kleinen Katechismus von Luther vom Jahre 1553 und die Schriften von Joh. Ambrosius Waltherus a. a. 1591, Wilh. Buccius a. a. 1622 und Georg Müller a. a. 1608.⁸⁸⁾ — Nach Riekhoffs Ansicht hätte man in der Gelegenheitsdichtung des 17. und 18. Jh. die estnische Poesie und estnische Sprachforschung ihre ältesten Denkmäler zu suchen (s. N. 42). Nachdem L. Meyer die ältesten estnischen Drucksachen (zwei Gedichte von Reimer Brocman von 1637 und 1638, ein Gedicht von Joh. Salemann von 1651 und das von Stahl herausgegebene 'Hand- und Hauptbuch für das Fürstenthumb Exthen in Liffland und Leyenspiegel' 1632. 38. 41. 49) angeführt, behandelt er eingehender die im revalschen Stadtarchiv befindlichen Predigten von 1600/7 (vgl. JBG. 14), die er als ein hervorragendes Denkmal estnischen Schrifttums bezeichnet. Hinsichtlich des Vf. spricht Meyer sich für den Diakon Georg Müller aus.⁸⁹⁾ — J. Jung macht auf den Schlangenkultus unter den Esten aufmerksam und teilt dabei eine unter dem Volke lebende Rurik-Sage mit.⁹⁰⁾ — K. A. Hermann ist der Meinung, daß das Ms. des in der Münchener Bibliothek aufgefundenen estnischen Neuen Testaments vom Jahre 1694 von Hartmann Creydius eine Abschrift der Hornungschens Übersetzung des Neuen Testaments von 1687 ist, welche erst 1715 zum Druck gelangte.^{91. 92)}

Genealogie. (Personenkunde.) W. Stieda hebt aus Rosegartens Geschichte der Universität Greifswald 16 Livländer von 1452—1625 hervor, die teils als Studenten, teils als Lehrende an dieser Hochschule gewirkt hatten.⁹³⁻⁹⁵⁾ — In dem unten näher betrachteten Aufsatz von v. Bruiningk über die Plettenberg-Denkmäler hebt der Vf. die Umstände hervor, welche für den livländischen Ursprung Wolter v. Plettenbergs sprechen (vgl. N. 129). Ref. berichtet über das vom rigaschen Kaufmann Rotger v. Diepenbrock (gest. 1681) verfasste Tagebuch, das für die Familiengeschichte Rigas von Wert ist und eine aus 224 Sprichwörtern bestehende Sammlung enthält.⁹⁶⁾ Riekhoff bezeichnet die Gelegenheitsgedichte des 17. und 18. Jh. als eine reichhaltige Quelle für die Personenkunde (vgl. N. 42 und N. 77). Ottos Register der kurländischen Kirchenbücher (N. 7), Arbusows Güterchroniken (N. 15) und Brandts Aufzeichnungen (N. 8) darf die Personenkunde Kurlands nicht außer Acht lassen. v. Rahden weist nach, wie Falcks Deduktionen hinsichtlich der Abstammung der Familie v. Lieven von dem Lievin-Fürsten Kaupo und des Wappens des letzteren unzulässig sind.⁹⁷⁻⁹⁹⁾ —

logie des Lataviens: RTP. 7. Vannes, Lafolye. 18 S. Kop. 80. — **88)** F. Amelung, Fünf estnische Schriftsteller d. Jahre 1517—1622: SBEstnGes. S. 52—68. — **89)** L. Meyer, Über d. Predigten Georg Müllers: ib. S. 1—23. — **90)** J. Jung, Nochmals z. Schlangenkultus u. d. Ruriksage d. Esten: ib. S. 110/3. — **91)** K. A. Hermann, Über d. Ms. d. Neuen Testaments v. Creydius in d. Münchener Bibliothek: ib. S. 133—40. — **92)** G. O. F. Westling, Förrarbetena till den estniska öfversättningner af Nya Testamentet 1517. Kyrkohist. studie. Sundvill, R. Sahlén. 41 S.

93) W. Stieda, Liv- u. Estländer auf d. Universität Greifswald: SBGG Ostseeprov. S. 120/3. — **94)** W. Sillem, Matrikel d. akademischen Gymnasiums zu Hamburg. Hamburg. 1891. (Soll für d. Personenkunde Rigas, Dorpats u. Revals in Betracht kommen.) — **95)** J. Ch. Berens, D. älteste Kirchenbuch d. Stadt Riga. 1608—19: MGLEK. 15, Heft 1, S. 52—84. (Dasselbe ist e. Verzeichnis d. in d. Dom-, Petri- u. Johannis-Kirche Begrabenen, welches für d. Genealogie d. rig. Patriziergeschlechter u. d. kurländ. u. livländ. Adels v. Wert ist.) — **96)** C. Mettig, Rotger v. Diepenbrocks Tagebuch: SBGG Ostseeprov. S. 70/1. — **97)** A. v. Rahden, Kaupos Wappen: SBKurländGes. S. 16/8. — **98)** D. Freiherren v. Wolff in d. Ostseeprovinzen: DHerold Heft 7, S. 115/6. (Diplom 1747.) — **99)** A. Seraphim, Notizen betr. d. Familie Bornmann, e. mitauischen Dichters

W. Freiherr v. Mengden legt seinen Plan zur Herausgabe eines genealogischen Handbuches des livländischen Adels dar.¹⁰⁰⁾

Archäologie. Die GG Ostseeprovinz hat sich außerordentliche Verdienste um die Kunstgeschichte der baltischen Provinzen durch Herausgabe verschiedener Prachtwerke über Silberarbeiten, Profanbauten, Altarbilder und der historischen Denkmäler Rigas erworben. Was sich auf den genannten Gebieten beachtenswertes erhalten, ist von J. Nöhring in Lübeck in künstlerisch ausgeführten photolithographischen Bildern wiedergegeben, zu denen bewährte Kenner, wie A. Buchholtz, W. Neumann und C. v. Löwis of Menar die historischen Erläuterungen geliefert haben. Buchholtz' Werk über die Silberarbeiten bringt eine herrliche Sammlung von Kelchen, Humpen, Kannen, Tafelaufsätzen, Fruchtschüsseln; (von kleineren Sachen) Löffeln, Gabeln, Messern, Ringen, Broschen und Perlen vom 16. bis 18. Jh. In mustergültiger Weise ist der Text behandelt. Die Wiedergabe der Stempel, die Resultate der archivalischen Forschung sind von wissenschaftlichem Werte. Die hier genannten Kunstwerke gewinnen für uns eine erhöhte Bedeutung durch den Umstand, daß mehr als die Hälfte der vorgeführten Prunkstücke zur rigaschen Provenienz gehören.¹⁰¹⁾ — Hinsichtlich der Holzplastik und Malerei kann nicht dasselbe gesagt werden. Die aufzuführenden Kunstwerke auf dem genannten Gebiet haben ihre Entstehung im Westen, in Lübeck und Flandern meist gefunden und Riga muß in dieser Beziehung weit hinter Reval zurücktreten, welche Stadt von Kriegsnöten keineswegs so empfindlich heimgesucht war wie Riga. Vertreten ist Riga durch einen Altarschrein niederländischer Arbeit aus dem 15. Jh. und durch vier Döcken derselben Zeit, Oesel durch einen Altarschrein der Kirche zu Karmel aus dem 16. Jh. Die imposanten revalischen Schnitz- und Flügelaltäre gehören alle dem 15. Jh. an und zeigen nicht geringen Kunstwert, so der Schnitzaltar im estländischen Provinzialmuseum, der Schnitzaltar der heiligen Geistkirche, der gemalte Flügelaltar im Schwarzhäupterhaus, der als letzte Schöpfung Hans Memlings bezeichnet wird, dann der Flügelaltar in der Nicolaikirche; überhaupt sind alle Altäre mit beachtenswerten Gemälden geschmückt. Der Totentanz in der Nicolaikirche verdient auch hervorgehoben zu werden.¹⁰²⁾ — Wie furchtbar der Krieg gewüthet, beweist hinlänglich die Thatsache, daß die kleineren Städte Liv-, Est- und Kurlands an älteren Profanbauten nichts aufzuweisen haben. Nur in Reval, Riga und Narwa sind uns einige Bauwerke aus der Epoche der Renaissance, des Rokoko und spärliche Reste aus der Gotik erhalten. Von v. Löwis werden uns die wenigen Überbleibsel früheren Glanzes im Bilde mit erläuternden Texte vorgeführt. Reval steht auch hinsichtlich der Architektur älterer Zeit an der Spitze. Aufnahme gefunden haben in Riga: der Sandturm, das Schwarzhäupterhaus, der Saal der großen Gilde und drei Privathäuser, in Narwa das Rathaus und zwei Privathäuser. Reval, wie gesagt,

aus d. Anfang d. 18. Jh.: SBKurlandGesch. S. 11/2, Anhang S. 61/6. — **100)** W. v. Mengden, D. genealogische Handbuch d. livländischen Adels: DHerold Heft 6, S. 100/1. (Entwurf zu e. solchen. Cfr. BaltMschr. 39, S. 407—10.)

101) Anton Buchholtz, Goldschmiedearbeiten in Livland, Estland u. Kurland. Lübeck, Joh. Nöhring. gr.-Fol. 24 S. Rbl. 12. [[C. Mettig: BaltMschr. 39, S. 586—92 ('Kunstwerke im alten Livland, sehr anerkennend); A. Poelchau: RigaStadtbl. S. 123/7.]] (26 Tfn. in Lichtdruck.) — **102)** W. Neumann, Werke Malicher Holzplastik u. Malerei. Lübeck, Joh. Nöhring. gr.-Fol. 14 S. Rbl. 12. [[A. Poelchau: MHL. 20, S. 265/9 (anerkennend); id.: RigaStadtbl. S. 191/2; W. Heine: ib. S. 363/6; Al. Bergengrün:

ist in stande das meiste zu bieten, indes hat v. Löwis nur das Beachtenswerteste auserwählt: wie das Rathaus, das Schloß, die Gildenhäuser, verschiedene Türme der Stadtmauer, Thore derselben und prunkende Portale von Privathäusern. Die kirchlichen Bauten, die Schlößer und Burgen auf dem flachen Lande werden hoffentlich schon in nächster Zeit in einer besonderen Bearbeitung an die Öffentlichkeit gelangen.¹⁰³⁾ — Neumann führt uns alle aus dem MA. stammenden Bauten Rigas in künstlerisch ausgeführten Bildern oder in genau fixierten Rissen, je nachdem es die architektonische Entwicklung des betreffenden Bauwerkes erfordert, vor. Nach einander werden von den noch existierenden alten Bauwerken folgende dargestellt und mit historischen Erläuterungen versehen: Die Marienkirche, die Kirchen zu St. Jacob, St. Peter und St. Johann, das Ordensschloß, der Saal der großen Gilde, das Schwarzhäupterhaus und der Sandturm. Ferner liefert der Vf. von den in neueren Gebäuden erhaltenen Resten alter Bauwerke übersichtliche Situationspläne und Rekonstruktionen; so von der Stadtmauer und den Straßen, der Ordenskirche, des Franziskanerklosters zu St. Katharina, des Cisterciensernonnenklosters u. a. m. Für die Typographie und Architektur Rigas in den vergangenen Jhh. ist das Neumannsche Werk von grundlegender Bedeutung, und überhaupt bietet dasselbe der deutschen Kunstgeschichte beachtenswerte Anhaltspunkte zur weiteren Forschung.¹⁰⁴⁾ — Zu diesem Werke will Gutzeit Ergänzungen liefern, indem er die Türme, die Kalkunenburg, den Stadtgraben, das russische Dorf, die Häuser in der Schloßstraße, die Kapelle an der Südwand der Jakobikirche, die Jakobikirche, die Maria-Magdalenenkirche, die Andreaskapelle und die Petrikerche behandelt.^{105, 106)} Hildebrands Angaben über die Lage des Georgenhospitals bezeichnet derselbe Vf. als irrig und legt die gemachten Fehler dar;¹⁰⁷⁾ — auch sucht er ferner nachzuweisen, daß die von v. Löwis in drei Speichern des heiligen Geistes entdeckten Reste der St. Georgskirche der Schwertbrüder nicht von den Ruinen derselben von 1215, sondern von einer Kirche, welche nach 1330 erbaut sein müsse, herrühre; dieses später irrtümlich als Katharinenkirche bezeichnete Gotteshaus sei 1699 in Speicherräume umgewandelt.¹⁰⁸⁾ — Auf Grundlage urkundlichen Materials fixiert derselbe Vf. die Lage der alten Ratspforte in Riga¹⁰⁹⁾ und macht schließliche Mitteilung über die Schicksale des alten Lyceum-Gebäudes und der an demselben früher angebrachten steinernen Gedenktafeln.¹¹⁰⁾ — Nach Vorausschickung einer kurzen Geschichte Rigas werden alle historischen Denkmäler der Stadt vom Ref. mit Berücksichtigung der neuesten geschichtlichen und kunsthistorischen Litteratur beschrieben.¹¹¹⁾ Aus Mohrmanns Berichten

BaltMsch. 39, S. 244/7.]] (23 Tfn. in Lichtdruck.) — **103)** C. v. Löwis of Menar, D. städtische Profanarchitektur d. Gotik, d. Renaissance u. d. Barocco in Riga, Reval u. Narwa. Lübeck, Joh. Nöhring. gr.-Fol. 30 S. Rbl. 15. [[A. Poelchau: RigaStadtbl. S. 403/8 (anerkennend).]] (33 Tfn. in Lichtdruck.) — **104)** W. Neumann, D. MALiche Riga. Herausgeg. v. d. GGOstseeprov. Berlin, J. Springer. gr.-Fol. 58 S. [[A. Poelchau: RigaStadtbl. S. 83/5 (anerkennend).]] (Mit e. Titelbilde u. 26 Tfn. u. zahlreichen in d. Text gedruckten Abbildungen.) — **105)** G. (v. Gutzeit), D. MALiche Riga: RigaStadtbl. S. 251/4, 277—80, 374/5, 379—81, 387—90. — **106)** (Ant.) B(uchholtz), Anfrage an Herrn G(utzeit): ib. S. 283. (D. Vf. führt d. Stellen aus d. alt. Kämmererechnung an, wo d. Stadtgraben erwähnt wird.) — **107)** W. (v. Gutzeit), Einige Bemerkungen über d. Georgenhospital: ib. S. 254/5. — **108)** id., D. Elends- oder Conventskirche: ib. S. 131/4, 139—41, 147—50, 155/7. — **109)** id., D. Ratspforte im alten Riga: ib. S. 207/9. — **110)** id., Gedenktafeln d. Lyceum-Gebäudes: SGGOstseeprov. S. 31/2. — **111)** C. Mettig u. F. Moll, Illustrierter Führer durch Riga u. Umgebung. Riga, Al.

über die Ergebnisse der Untersuchungsarbeiten in der Vorhalle des Nordportals der rigaschen Domkirche heben wir die Mitteilungen über die unter der Tünche entdeckten Wandgemälde (die Krönung Mariä durch Christus mit Einzelgestalten an den Seiten), welche dem Ende des 13. oder dem Anfang des 14. Jh. angehören, hervor. Nach Beschreibung des Gemäldes wird die Technik und der Charakter der Farben behandelt.¹¹²⁾ — C. v. Löwis beschreibt den zwischen dem Kapitelsaal und dem Haupteingange gelegenen Raum, welcher zu dem noch nicht rekonstruierten Teile des rigaschen Domganges gehört und spricht sich für die Gulekesche Annahme aus, nach der in diesem Gemache die Stube des Pförtners zu sehen sei.¹¹³⁾ — Nach einer Urk. vom Jahre 1512 giebt v. Bruiningk die Lage des bishierzu unbekanntes Altares des heiligen Nikolaus in der rigaschen Domkirche an.¹¹⁴⁾ — C. Mettig berichtet nach bisher unbekanntes Quellen über die Altäre der Losträger, Bierträger und Ratsdiener in der rigaschen St. Petrikirche.¹¹⁵⁾ — W. Heine hat den Versuch gemacht, die alten Grabsteine in der Dom-, Jakobi- und Petrikirche, welche noch zum Teil vorhanden oder durch Brothe in seinen Monumenten erhalten sind, hinsichtlich des Charakters und des Inhalts der Inschriften und der bildlichen Darstellung nach allgemein paläographischen und kunsthistorischen Grundsätzen zu betrachten.¹¹⁶⁾ — v. Bruiningk weist nach, daß der Vf. des in der livländischen Ritterschaftsbibliothek aufbewahrten Sammlung baltischer Grabstein- und Epitaph-Inschriften nicht wie von H. Hildebrand angenommen war, der rigasche Professor Mag. Henning Witte gewesen sei und daß das darangefügte Ms. von dem rigaschen Superintendenten Liborius Depkin († 1710) herühre.¹¹⁷⁾ — Anton Buchholtz reduziert die Beteiligung Jürgen Teuffels an dem Bau des Petriturmes auf ein Minimum und stellt als Erbauer für die Periode von 1666—90 Jakob Josten, Hinrich Henike und Ruppert Bindschu und von 1743/6 Joh. Heinr. Wülbern hin. Den Darstellungen liegt bisher unbenutztes Aktenmaterial zu Grunde.¹¹⁸⁾ — Alles, was Anton Buchholtz in den Urkk., Stadtbüchern und anderen ungedruckten Aufzeichnungen über das rigasche Rathhaus und seine inneren Einrichtungen hat ermitteln können, ist von ihm sorgfältigst verarbeitet worden. Zuerst handelt er über das Rathaus vor 1334; dann geht er auf das 2. Rathaus von Anfang des 14. Jh. bis 1749 über; im 3. Abschnitt sind die inneren Räume des 2. Rathauses: der Ratsstube, Kanzlei, Kämmerei, Vogtei, Accisebude und verschiedene andere Räume zur Sprache gebracht.¹¹⁹⁾ — Derselbe Vf. beschreibt die Wallzeichen aus verschiedenen Jahren von 1596—1697 und sucht, gestützt auf archivalisches Material, ihre Bedeutung zu erklären. Nach Buchholtz hätten besagte Zeichen als Kontrolle der an den Wällen vollzogenen Arbeit

Stieda. kl.-8^o. 132 S. Kop. 80. [[A. Bergengrün: BaltMshr. 39, S. 642/3 (aner kennend); A. Poelchau: RigaStadtbl. S. 191.]] (Mit 24 Ansichten u. 2 Plänen.) — **112)** K. Mohrmann, D. einstige Vorhalle am Dom zu Riga u. deren Wandgemälde: 7. Rechenschaftsber. d. Abt. d. GGOstseeprov. f. d. Rig. Dombau S. 20/9. Riga, W. F. Häcker. (Mit 4 Tfn.) — **113)** C. v. Löwis of Menar, Bauliche Überreste d. Domklosters am Südende d. Ostflügels: ib. S. 30/3. (Mit 1 Tafel.) — **114)** H. v. Bruiningk, Nikolai-Altar im Rig. Dom: ib. S. 10/3. Riga, W. F. Häcker. — **115)** C. Mettig, Über alte Altäre d. Petrikirche: RigaStadtbl. S. 195/8. — **116)** W. H(eine), D. Darstellungen u. Inschriften auf d. Grabdenkmälern in d. Kirchen Rigas: ib. S. 227—33 235—40, 243/8. (Als Sonderabdruck b. W. F. Häcker erschienen. 26 S.) — **117)** H. v. Bruiningk, Z. baltischen Inschriftenkunde: SBGG Ostseeprov. S. 4/5. — **118)** Ant. Buchholtz, Z. Bau- gesch. d. St. Petriturms 1666—90: ib. S. 48—57. — **119)** id., Z. Gesch. d. rigaschen

gedient.^{120,121}) — Auf ihren Kunstwert hin werden die aus 201 Gemälden bestehenden Brederloschen Bildergalerie in Riga von W. Neumann untersucht und eine Reihe schätzenswerter Stücke hervorgehoben.¹²²) A. v. Gernet weist nach, daß die Dorpater Domkirche irrthümlich nach einem dem heiligen Dionysius geweihten Nebenaltare Dionysius-Kirche genannt sei und den Namen Peter-Paul-Kathedrale getragen habe.¹²³) — W. Neumann berichtet über die Geschichte des Baues und der neueren Einrichtung der 1561 in Libau erbauten Annenkirche. Aus der Beschreibung des Schmuckes der Kirche heben wir den 1697 von Nik. Löffrens geschaffenen Altar, der sich als ein Kunstwerk der Holzschnitzerei jener Zeit darstellt, hervor.¹²⁴⁻¹²⁶) — Als Ankündigung einer größeren archäologischen Arbeit macht Hausmann vorläufige Mitteilung über die Resultate seiner Aufdeckungen der Steinreihengräber von Gertrudenhof, Waetz, Neu-Camby, der Hügelgräber zu Neuhof, Kremon, Segewold und Allasch. Kurz erläutert werden die in den Steinreihengräbern gefundenen Altsachen in Thon, Glas, Eisen und Bronze. Unter den Fundobjekten der Hügelgräber wurden Pferde- und Hundeknochen entdeckt.¹²⁷) — v. Toll beschreibt einige bei Pörk in Estland vorhandene Steinsetzungen, in denen man Steinreihengräber entdecken könnte.¹²⁸) — v. Bruiningk untersucht die Plettenberg-Reliquien im Schloß Nordkirchen in Westfalen auf ihren antiquaren Wert hin und kommt zu dem Resultat, daß die Plettenberg zugeschriebene Rüstung dem 17. Jh. angehört und Stock und Sporen nicht aus dessen Besitze stammen. Von den Bildnissen gehört das erste dem 18. Jh., das andere dem Ende des 17. Jh. an. Das 3. Bild, auf dem Plettenberg in allegorischer Darstellung gemalt ist, bietet ein nicht geringes Interesse. Dasselbe ist in Plettenbergs Zeit entstanden und zeigt Porträtähnlichkeit.¹²⁹) — Derselbe Vf. berichtet über die dem 17. Jh. angehörenden, aus Narwa stammenden bemalten Glasscheiben, welche sich in der Kirche zu Fili bei Moskau befinden; dieselben sind wahrscheinlich 1704 nach der Eroberung Narwas durch die Russen aus einer evangelischen Kirche nach Rufsland fortgeführt worden.¹³⁰) — C. v. Löwis of Menar lenkt die Aufmerksamkeit in seinem Referat über G. v. Hansens Abhandlung über 'die alten Befestigungen Revels' auf die zahlreichen Türme dieser Stadt.¹³¹)

Ein für die livländische *Numismatik* wertvolles Werk bietet sich in dem 4. Katalog der bekannten Münzsammlung (10 000 Nummern) des Grafen Hutten-Czapski dar. In demselben sind in großer Vollständigkeit die zu verschiedenen Zeiten für Liv-, Est- und Kurland geprägten Münzen der Erzbischöfe, Bischöfe, des König Magnus, der Stadt Riga, der polnischen und schwedischen Könige, der Kaiserin Elisabeth und der kurländischen

Rathauses: MGELK. 15, H. 1, S. 160—211. (SBGGostseeprov. S. 91/2. Referat.) — **120**) id., Ü. rigasche Wallzeichen: SBGGostseeprov. S. 42/8. — **121**) C. Mettig, Silberner Becher v. 1699 d. Töpfergesellen in Riga: ib. S. 30/1. (Rigasche Arbeit v. J. G.) — **122**) W. Neumann, D. F. W. Brederlosche Gemäldesammlung in Riga: BaltMsehr. 39, S. 129—45. — **123**) A. v. Gernet, Z. Namen d. Dorpater Domkirche: SBEstnGes. S. 93/9. — **124**) W. Neumann, D. St. Annenkirche zu Libau: RigaStädtöll. S. 163/8, 171/4. — **125**) J. Döring, Karte Mitau v. Tobias Kraus 1652: SBKurländGes. S. 67/8. (Mit e. Karte.) — **126**) id., Plan v. Mitau ca. 1702: ib. Anhang Karte. — **127**) R. Hausmann, Steinreihengräber u. Hügelgräber: SBEstnGes. S. 89—93. — **128**) H. v. Toll, Mutmaßliche Steinreihengräber in Kirchspiel Jörden in Estland: ib. S. 116—21. — **129**) H. v. Bruiningk, D. Bildnisse d. Ordensmeisters Walther v. Plettenberg u. d. Frage über seine Herkunft: SBGGostseeprov. S. 71/7. — **130**) id., Über livländ. Glasscheiben in Rufsland: ib. S. 112/3.

Herzöge, wie auch zahlreiche Medaillen verzeichnet.¹³²⁾ — Nach Anton Buchholtz' Angaben enthält der Münzfund zu Marzen neben den rigaschen, litauischen, polnischen und russischen Münzen, auch verschiedene Geldstücke aus Westfriesland, Pommern und Preußen. Die Zusammensetzung der hier entgegnetretenden Münzsorten von 1533—1625 entspricht dem Münzverkehr jener Zeit in Livland.^{133.134)}

Bibliographie. W. v. Gutzeit verzeichnet alle von ihm in den Rigaer Stadtbl. von 1856—86 veröffentlichten (meist) historischen Arbeiten, deren Zahl sich gegen 200 beläuft.¹³⁵⁾ — Zum Schlufs mag noch bemerkt werden, daß in diesem Jahr kein Bericht über die livländische Geschichtsliteratur von A. Poelchau erschienen ist. Der pro 1891 bestimmte wird erst im nächsten Jahre zu erwarten sein.

§ 27.

B a d e n.¹⁾

P. Albert.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 40.)

Prähistorische und römische Zeit.²⁾ Um für einen regeren und rationelleren Betrieb der zur Erweckung des historischen Sinnes im Volke so wichtigen Wissenschaft der Prähistorie den Boden zu bereiten, giebt Schumacher³⁾ eine Darstellung der Errungenschaften, welche bis heute über die ältesten Bevölkerungen und Kulturzustände des badischen Landes gewonnen sind. Er legt die Bedeutung dar, welche die in den alten Grabhügeln und Urnenfriedhöfen, in den Trümmern menschlicher Ansiedelungen und Zufluchtsorte zerstreut gefundenen Hinterlassenschaften für die Landesgeschichte besitzen, weist die Lücken auf, welche sich noch namentlich im Vergleich mit den Nachbarländern ergeben und zeigt die Wege an, wie sie ausgefüllt werden können.

Die auf diesem Wege inzwischen von Reichswegen in Angriff genommene Untersuchung des römischen Grenzwalles hat bereits namhafte Fortschritte

— **131)** C. v. Löwis of Menar, Revals Türme: ib. S. 33/4. — **132)** E. Graf Hutten-Czapski, Catalogue de la collection des médailles et monnaies Polonaises. IV. Cracovie, W. L. Auczyc & Comp. 1891. 4^o. 381, LXXI S. (Mit 12 Tfn.) — **133)** Ant. Buchholtz, Münzfund zu Marzen: SBGGostsee prov. S. 96/7. — **134)** W. Stieda, Warenpreise, Arbeitslöhne u. Münzverhältnisse in Riga 1402—1593: ib. S. 119—20.

135) W. v. Gutzeit, Meine Beiträge f. d. RigaStadtbl.: ib. S. 6—12.

1) P. Albert, Badische Geschichtsliteratur d. Jahres 1892: ZGORh. NF. 8, S. 546—64.
2) R. Sieger, Postglaziale Uferlinien d. Bodensees: SVGBodensee 21, S. 164—82.
3) K. Schumacher, Über d. Stand u. d. Aufgaben d. prähist. Forschung am Oberrhein u. besonders in Baden: NeueHeidelbJbb. 2, S. 93—140. [[KBWZ. 11, S. 67—70.]]